Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 28 (1971)

Heft: 3

Artikel: Pro aqua - pro vita : Fingerzeig zu besseren Umwelt

Autor: Hunzinger, Walter / P.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-782577

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Aqua–Pro Vita:

Fingerzeig zur besseren Umwelt

Das aktuelle «plan»-Interview: Dr. W. Hunzinger, Ausstellungspräsident

Dr. Walter Hunzinger
Geboren 1914, Bürger von Basel. Zunächst naturwissenschaftliche, dann volkswirtschaftliche Studien. Abschluss (Doktorat) 1939. 1940 bis 1947 Tätigkeit in Kriegswirtschaft (Brennstoffbeschaffung); von 1945 bis heute Gas- und Wasserwerk Basel, seit 1954 Vizedirektor.

PL: Herr Dr. Hunzinger, seit wann sind Sie Präsident der Ausstellung Pro Aqua, und wie sind Sie dazu gekommen?
Dr. H.: Vom Wasserwerk her ergab sich die Tätigkeit im Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz. Die Verbindung mit der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz ist gegeben im Zusammenhang mit dem Verfassungsartikel Gewässerschutz und dem Gewässerschutzgesetz. 1955 fand eine Kehrichttagung in Basel (Muba) statt, organisiert vom Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz. Ihr war ein voller Erfolg beschieden. Die zunehmenden Schwierigkeiten bezüglich qualitativer und quantitativer Sicherung der Wasserversorgung in Basel und anderswo (beispielsweise zunehmende Verschmutzung der Wiese; Wiesewasser dient seit Jahrzehnten zur Anreicherung von Grundwasser) liess die Idee aufkommen, eine Fachtagung Wasser/Abwasser, verbunden mit einer Fachmesse, durchzuführen. So entstand die 1. Pro-Aqua-Fachmesse im Jahre 1958. Der Erfolg dieser Veranstaltung war derart, dass eine periodische Wiederholung bei gleichzeitiger Erweiterung der Träger beschlossen wurde. Anfangs 1959 wurde die Pro Aqua AG als Ausstellungsgesellschaft gegründet. Seither bin ich deren Präsident.
PL: Bitte geben Sie ganz kurz einen Umriss über die Ausstellung. Welchen Gebieten widmet sich die Pro Aqua vor allem?
Dr. H.: Die 1. Pro Aqua vom Jahre 1958 war die erste internationale Fachmesse auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft; sie war von 113 Firmen aus fünf Ländern beschickt. An der 2. Pro Aqua (1961) wurde der Sektor Müll, 1965 auch die Reinhaltung der Luft integriert. Die bevorstehende Fachmesse umfasst erstmals das Problem der Lärmbekämpfung. Pro Aqua hat damit den ursprünglichen Rahmen gesprengt und wurde, nicht zuletzt im Hinblick auf das Welt-Naturschutzjahr 1970, zu einer Umweltmesse. Daher wurde der Name auf Pro Aqua — Pro Vita erweitert.

PL: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Ausstellung? Ist ein steigendes Interesse seitens der Aussteller wie auch seitens der Besucher und Tagungsteilnehmer festzustellen?
Dr. H.: Wurden 1958 rund 2000 m² Netto-Standfläche belegt, so sind es heute über 10 000 m². 316 Aussteller aus fünfzehn Ländern zeigen die von der Industrie entwickelten Möglichkeiten zur Lösung der vielfältigen Probleme um das Wasser, den Müll, die Luft und den Lärm. Die zunehmende Erkenntnis, dass der Schädigung unserer Umwelt Einhalt zu gebieten ist, hatte zur Folge, dass sich in den letzten Jahren auch andere Messestädte im Ausland diesem Problemkreis zuwenden. Pro Aqua wird jedoch alles daran setzen, um als erstes Unternehmen dieser Art ihre führende Stellung zu behaupten und zu festigen. Die Aussteller haben sich in der Vergangenheit stets lobend über die technische und administrative Organisation, die in den erfahrenen Händen der Schweizer Mustermesse liegt, geäussert. Es ist daher anzunehmen und zu hoffen, dass die Fachmesse, die stets mit Fachtagungen verbunden ist, auf steigendes Interesse stossen wird.
PL: Glauben Sie, dass die Ausstellung Pro Aqua ihre Auswirkungen in der Oeffentlichkeit und in der Wirtschaft im Blick auf den Schutz der Gewässer usw. hat — oder ist sie einfach eine der rein orientierenden Fachmessen?
Dr. H.: Die Pro Aqua wurde zu einem hervorragenden Informationszentrum für die Fachwelt und hat überdies viel dazu beigetragen, das Wissen um die Dringlichkeit des Gewässerschutzes und der Sauberhaltung der Luft in die Oeffentlichkeit zu tragen.
PL: Was für Fachtagungen sind Gegenstand der diesjährigen Pro Aqua?
Dr. H.: Am 7. und 8. Juni werden zehn Referenten eine Uebersicht über die medizinischen, rechtlichen, akustischen und technischen Belange der Lärmbekämpfung, unter besonderer Berücksichtigung des Schallschutzes im Hochbau, geben. Diese Tagung steht unter der Leitung der Schweizerischen Liga gegen den Lärm. Der 9. und 10. Juni sind der Lufthygiene gewidmet. In elf Vorträgen wird zunächst, ausgehend vom neuen, am 7./8. Juni zur Abstimmung gelangenden Verfassungsartikel, der Problemkreis «Der Mensch

und seine Umgebung, neue klinische Forschungsergebnisse» behandelt, sodann Probleme der Automobilabgase, Kontrolle der Hausfeuerungen, Luftreinhaltung im Zusammenhang mit der Beseitigung fester Abfälle, Blei-Fluor-Emissionen.
Die bedeutenden und ständig steigenden Kosten für die Abwasserreinigung einerseits und jene für die Beschaffung und Aufbereitung von Trink- und Brauchwasser anderseits liessen es als gegeben erscheinen, an der dritten Vortragstagung vom 11. und 12. Juni Kostenstruktur und Nutzen-Kosten-Analyse in der Siedlungswasserwirtschaft zu behandeln.
Alle drei Tagungen sind mit Exkursionen bzw. Demonstrationen verbunden, so dass den Teilnehmern mit den Vorträgen und Diskussionen, den privaten Fachgesprächen, dem Besuch der Fachmesse und dem Anschauungsunterricht alle Möglichkeiten einer umfassenden und vertieften Information geboten werden.

PL: Was liegt Ihnen selbst an dieser Ausstellung speziell am Herzen?

Dr. H.: Die Pro-Aqua-Fachmesse und die Vortragstagungen sollen für die Wirtschaft und die öffentliche Hand ein unentbehrliches Instrument der Orientierung auf den Gebieten Wasser, Abwasser, Müll, Luft und Lärm, kurz des Umweltschutzes, sein und bleiben.

PL: Wie definieren Sie das Ziel der Pro Aqua?

Dr. H.: Die Zielsetzung hat sich im Laufe der vierzehn Jahre nicht geändert. Der Aufgabenbereich wurde lediglich — wie bereits skizziert — erweitert, nämlich: den Fachleuten die Möglichkeit zu geben, sich periodisch über den neuesten Stand der industriellen Entwicklung auf dem Gebiet der Wasserversorgung, Wasser- und Abwasseraufbereitung, der Müllverwertung, der Lufthygiene und neuerdings der Lärmbekämpfung umfassend zu orientieren.

PL: Wer organisiert die Ausstellung und deren Anlässe? Wie setzt sich das Organisationskomitee zusammen?

Dr. H.: Die Organisation liegt in den Händen des Verwaltungsrates der Pro Aqua AG. Es sind vertreten:

— die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene
— der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern
— der Verband schweizerischer Abwasserfachleute
— die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik
— die Schweizerische Liga gegen den Lärm
— der Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz
— die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz
— der Kanton Basel-Stadt
— die Schweizer Mustermesse

PL: Sind die internationalen Fachtagungen anlässlich der Pro Aqua in Ihren Augen von konkretem Nutzen? Oder wird nur geredet?

Dr. H.: Wie bereits ausgeführt, halte ich den effektiven Nutzen der Pro Aqua für ausserordentlich gross. Die Vorträge an den Fachtagungen werden jeweils in einem Sammelband publiziert und stossen auf grosse Aufmerksamkeit bei den interessierten Fachinstanzen im In- und Ausland.

PL: Wie beurteilen Sie persönlich den heutigen Stand der Gewässer- und Luftverschmutzung und demgegenüber den Stand der vorbeugenden oder abhelfenden Technik? Wird das Problem in Ihren Augen schlimmer oder wird es sich verbessern?

Dr. H.: Es hat anfänglich mit dem Gewässerschutz in der Schweiz gehapert. Es fehlten die Fachleute, das Geld und da und dort auch der Wille zur Tat. Das Gewässerschutzgesetz wurde in der Folge revidiert und steht derzeit in der zweiten Revision. Nachteilig wirkte sich meines Erachtens aus, dass seinerzeit der Bund auf Druck der Wirtschaft nur ausnahmsweise Subventionen geben konnte. Mit der zweiten Revision wird dieser Nachteil weitgehend eliminiert. Zugleich werden nun endlich Kantonen, Gemeinden und Privaten gewisse Fristen für die Sanierung gesetzt und schliesslich die «Sünder» härter angefasst. Damit dürfte für die Zukunft die Güte unserer Gewässer mindestens gehalten, wenn nicht wieder verbessert werden. Die eidgenössische Abstimmung von Anfang Juni 1971 wird — so hoffe ich — auch auf dem Gebiet der Lufthygiene zu einer Sanierung führen, denn bei der Luftverschmutzung darf es nicht so weit kommen wie bei unseren Gewässern. Dem Wasser kann der Mensch zur Not noch ausweichen, nicht aber der Luft — es sei denn, er trage eine Gasmaske!
Die technischen Mittel zur Abhilfe sind vorhanden; es gilt, sie richtig einzusetzen. Die Pro-Aqua-Fachmessen und -Tagungen bilden hiefür ein bedeutendes Instrumentarium. Sie stehen übrigens wiederum unter dem Patronat von Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi.

PL: Könnte man in der Schweiz in dieser Beziehung mehr tun? Was?

Dr. H.: Auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft, der Lufthygiene und der Lärmbekämpfung wird bereits einiges und in zunehmendem Masse geleistet, doch könnte noch mehr getan werden, insbesondere auch in bezug auf die Aufklärung der Bevölkerung — ist nicht jeder gelegentlich ein Sünder? — über die Massenmedien Radio und Fernsehen. Der neue Verfassungsartikel und die hierauf fussende Gesetzgebung geben den Behörden die Möglichkeit, stärker als bisher durchzugreifen. Diese Möglichkeiten müssen jedoch ausgeschöpft werden.

PL: Soll die Ausstellung Pro Aqua künftig weiterhin alle zwei Jahre und im gleichen Rahmen durchgeführt werden? Oder bestehen irgendwelche Aenderungs- oder Ausbauabsichten?

Dr. H.: Die Pro Aqua wird wie anfänglich ab 1971 wiederum alle drei Jahre durchgeführt.

PL: Was möchten Sie als Geleitwort dieser und den kommenden Ausstellungen zugrunde legen?

Dr. H.: Möge die Pro Aqua — Pro Vita weiterhin ein wesentliches, nicht mehr wegzudenkendes Instrumentarium für die Gebiete Wasser, Abwasser, Müll, Luft und Lärm sein und so dazu beitragen, der Menschheit bessere Umweltbedingungen zu schaffen.

Ausstellungsübersicht

Das Angebot der Pro Aqua — Pro Vita 71 ist in zehn Gruppen gegliedert. Deren sechs umfassen die technischen Einrichtungen zur Gewinnung von Wasser, die Wasser- und Abwasserförderung, die verschiedenen Methoden der Wasseraufbereitung und die Abwasserreinigung. Eine weitere Gruppe ist auf Müll- und Abfallbeseitigung ausgerichtet; sie reicht von der Sammlung, Ablagerung und Kompostierung des Mülls bis zu Verbrennungsanlagen und zur Schrottverwertung. Im wichtigen Gebiet der Luftreinigung sind Lüftungs-, Luftheiz- und Luftkühlanlagen sowie Entstaubungsanlagen für Abgase und Abluft und namentlich Einrichtungen zur Beseitigung gasförmiger Verunreinigungen aus Abgasen und Abluft zu finden. Dem neu in die Fachmesse aufgenommenen Gebiet der Lärmbekämpfung ist ebenfalls eine eigene Gruppe gewidmet. Sie umfasst Grundlagen der Lärmbekämpfung, Bekämpfung von Verkehrs-, Bau- und Industrielärm, Schallschutz im Hochbau und die übrige Lärmbekämpfung. In der Gruppe «Diverses» finden sich schliesslich meteorologische Instrumente, Laboreinrichtungen, innerbetriebliche Einrichtungen zur Verminderung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls, Korrosionsschutz, verschiedene Hilfsmittel für Wasserwirtschaft und Gesundheitstechnik sowie die einschlägige Fachliteratur.